



## **Einblicke**

# **Mehrwerte „Städtebauliche Wirkung neuer Mobilität“**

Ziel dieses Projekts ist der Fahrbetrieb eines oder mehrerer autonomer Bus-Shuttles integriert in den Kaiserslauterner ÖPNV. Dazu soll sowohl der technische Teil, der Aufbau und die Steuerung des Fahrzeugs als auch der planerische, städtebauliche Teil untersucht werden. Aus den gewonnenen Erkenntnissen sollen Ideen und Empfehlungen für weitere Ausbaustufen und andere Kommunen abgeleitet werden können.

### **Gestern**

Zu Beginn des Projekts wurden Ideen für Teststrecken festgelegt. Diese befanden sich im Umfeld um die RPTU, da das Fahrzeug dort verortet sein sollte.

Diese Teststrecken wurden vermessen und in einer realitätsgetreuen Simulation wurde das Befahren bis hin zu Begegnungssituationen, hauptsächlich mit Fußgängern, erörtert, um mögliche neuralgische Punkte früh zu identifizieren.

Durch die Coronapandemie wurden Interaktionen mit Passanten bis hin zur Zusammenarbeit in Büro erschwert. So auch der Kauf eines Shuttles, bei dem der Spagat zwischen einem fahrbereiten Grundmodell und ausreichend offener Bedienstruktur gelingen musste, um so die eigene Steuerung auf dem Fahrzeug implementieren zu können.

Das Fahrzeug konnte nun an der Uni erste Testfahrten meistern. Diese Testfahrten sind kein Abbild urbaner Realität, da das Publikum an einer technischen Universität einen anderen Blick auf autonome Fahrzeuge hat und damit anders reagiert. Testfahrten im Alltag, in alltäglichen Situationen in einer kleinen Großstadt bleiben das Ziel.

### **Heute**

Aktuell wird das Projekt von zwei großen Themen bestimmt, „Zulassung des Fahrzeugs und einer Teststrecke“ und „Ausschreibung des städtebaulichen Teils“. Da das Team von KL.digital keine originären Stadtplaner an Bord hat, soll diese Expertise durch externe Unterstützung eingeholt werden.

Die Einzigartigkeit des Projekts erschwert weiterhin die Zulassung. Ein einzelnes Fahrzeug, also keine Massenware und der angestrebte Grad der Autonomie stellen bisher die Gesprächspartner vor neue Herausforderungen. Anfragen und Gespräche bei Landesministerien, Kraftfahrtbundesamt und TÜV brachten bisher keinen Fortschritt.

### **Morgen**

In einem Morgen wird das Shuttle eine Strecke in Kaiserslautern befahren. Es wird eine „letzte Meile“ oder „interessante Querverbindung“ bedienen. So können Erfahrungs- und Messwerte gesammelt werden, die derartige Fortbewegung besser planbar und in Städte integrierbar machen. Stadtentwicklungspolitische Entscheidungen können somit auf Messwerten und Erfahrungen beruhen.

Diese Erfahrungen werden anderen Kommunen helfen, den Vorteil dieser Art des ÖPNV für sich besser abschätzen zu können und ihre Version davon in ihre Konzepte zu integrieren.



## Fazit bis jetzt

Die Einschränkungen durch die Pandemie und die Frage der Zulassung, und damit echter Testfahrten mit Teilnehmern aus der Bevölkerung, haben die Umsetzung des Projektes verzögert und tun dies auch weiterhin. Dennoch sind Erkenntnisse sowohl von Testfahrten wie auch durch die stadtplanerische Betrachtung und Untersuchung, weiterhin das Ziel des Projektes, um so das Thema „neue Mobilität“ voranzubringen.

Zum Projekt: <https://www.herzlich-digital.de/neue-mobilitaet>